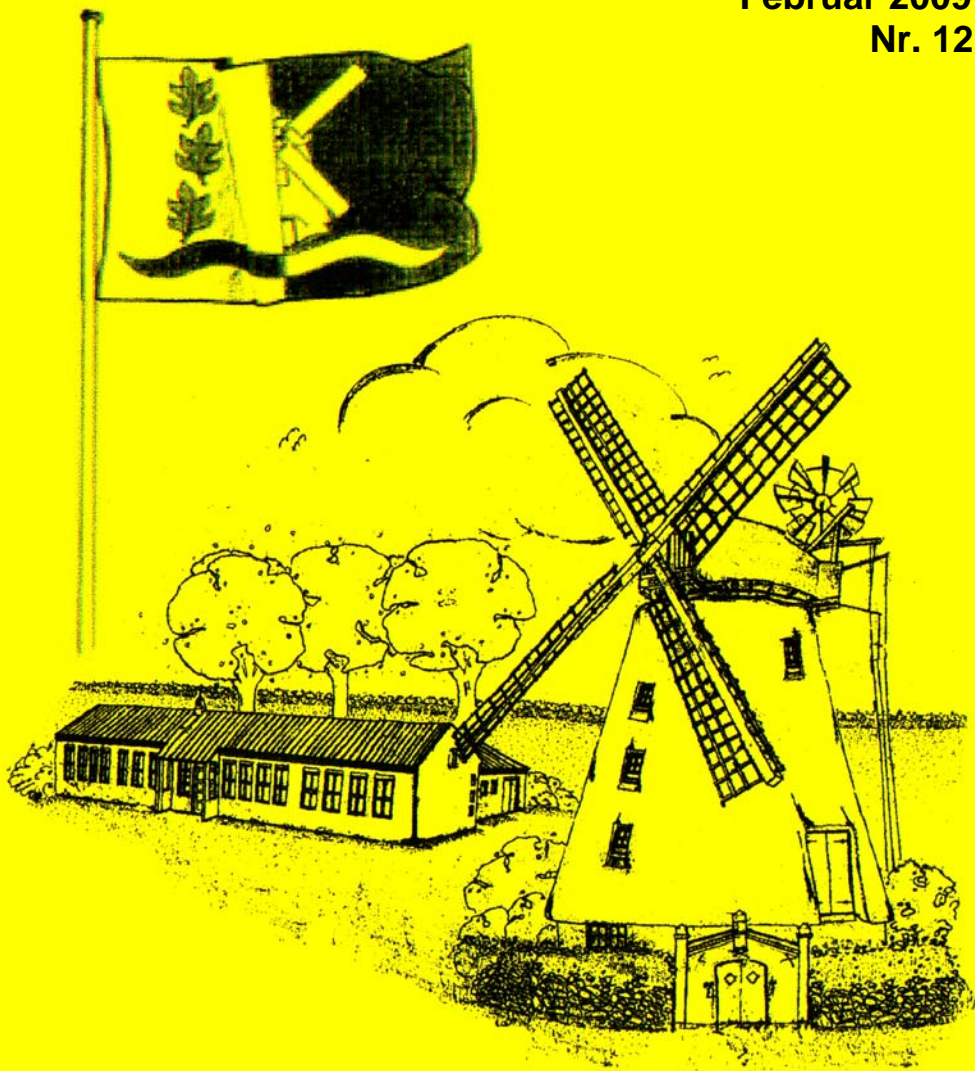


Wir Struckumer

Informationen aus unserer Gemeinde

Februar 2009
Nr. 12



Moment mal...

... was ich noch sagen wollte...

... na liebe Struckumer, gut ins Neue Jahr gekommen ? Sind ja nun schon wieder ein paar Wochen her. So rauscht die Zeit an uns vorbei. Auch in diesem Jahr gibt es in der Gemeinde wieder einiges zu tun, Entscheidungen müssen

getroffen werden.

Im „Struckumer Hof“ wird sich einiges ändern, der Westerweg wird hoffentlich bald wieder gut befahrbar sein, einige Windkraftanlagen werden aufgestellt und so weiter.

Entscheiden muss häufig der Gemeinderat, und der macht sich das bestimmt nicht einfach. Viele Themen, die im Gemeinderat besprochen werden, betreffen die Struckumer Bürger direkt. Trotzdem nehmen nur ab und zu einige Bürger an diesen Sitzungen teil, obwohl es doch öffentliche Sitzungen sind und immer eine Einwohnerfragestunde angeboten wird.

Kritik und Anregungen beleben immer die Diskussion.

Der Bürgermeister, die Gemeindevertreterin und die Gemeindevertreter würden sich über eine zahlreiche Bürgerbeteiligung an den Sitzungen freuen

meint Euer

Fiedi Fiffich

oo

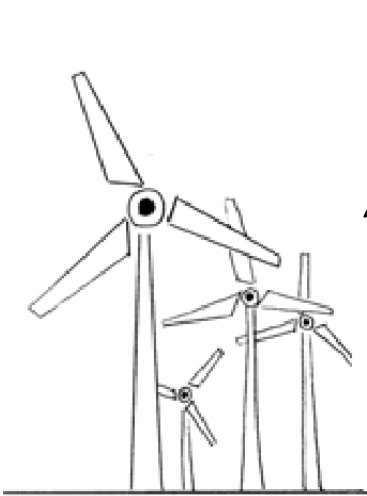
**Gern nehmen wir Vorschläge zur Gestaltung dieses Heftes an.
Wer Ideen oder Beiträge hat, wendet sich bitte an:**



Kirsten Jensen, Tel. 1229
oder
Manfred Müller-Rode, Tel. 5777



.....
ALLE HEFTE, DIE BISHER ERSCHIENEN SIND, UNTER
www.struckum.de



Aktuell!

Bürgerwindpark in Struckum

Durch die Nutzung der bereits ausgewiesenen Windvorrangflächen, ist es möglich einen neuen Bürgerwindpark zu gründen.

Gesellschafter können alle Struckumer Bürger werden, die am 01. Januar 2009 18 Jahre alt waren und mindestens ein Jahr in Struckum gemeldet waren.

Um eine Einladung zu einer Informationsveranstaltung im März zu bekommen, ist eine schriftliche oder mündliche Anmeldung beim

Bürgermeister Andreas Petersen, Breklumer Koog 1, Tel. 3381,

oder im Büro der

WEB Andresen GmbH, Husumer Str. 51 c, 25821 Breklum,

bis zum **28. Februar 2009** erforderlich.

Personen, die sich bereits für die Warteliste angemeldet haben, werden automatisch benachrichtigt.

Diese Einladung wird auch für alle Struckumer Bürger mit dem Termin der Veranstaltung öffentlich im Kasten für Bekanntmachungen der Gemeinde (neben der Shell-Station) ausgehängt.



Immer am **1. Donnerstag im Monat** findet unser „Essen in Gemeinschaft“ ab 11.00 Uhr im Struckumer Gemeindehaus statt.

Die „Stammesser“ wissen das natürlich! Aber für alle, die sich bisher das gute Essen und die schöne Unterhaltung entgehen ließen, hier die weiteren Termine für **2009**:

**5. März - 2. April - 7. Mai - 4. Juni - 2. Juli - 6. August
3. September - 1. Oktober - 5. November - 3. Dezember**

Anmelden kann man sich gerne bei:

Renate Petersen ☎ 3381 oder **Kirsten Jensen ☎ 1229**

.....

Liebe Struckumer Vermieter /-innen von

Ferienwohnung, -haus oder Zimmer,

die Gemeinde wird in Kürze den Schaukasten am südlichen Dorfeingang neu gestalten. Auch der gemeindliche Internet-Auftritt wird komplett überarbeitet. Für die Vermieter / innen ist sowohl die Darstellung im Schaukasten als auch die Präsenz auf der Homepage der Gemeinde kostenlos!



Gibt es eine bessere Werbemöglichkeit??

Bei Interesse bitte möglichst umgehend melden bei

Klaus Feddersen, Tel. 2703 (privat) o. 2065 (Büro)!



Struckumer Hof

Im September 2008 hat die Gemeinde Struckum die Gaststätte „Struckumer Hof“ anlässlich eines Zwangsversteigerungstermines erworben. Der Erwerb wurde durch Gewährung von EU-Zuschüssen möglich gemacht.

Da die in die Jahre gekommene Gaststätte einen erheblichen Sanierungsstau aufweist, hat die Gemeindevertretung beschlossen, eine grundlegende Sanierung durchführen zu lassen. Hierfür wird es erforderlich sein, den Gaststättenbetrieb ca. ab März 2009 einzustellen, da der Umfang der beabsichtigten Maßnahmen einen Weiterbetrieb während der Umbaumaßnahme unmöglich macht. Da die Sanierungsarbeiten über die kürzlich gegründete Aktivregion gefördert werden, sind sämtliche Handwerksleistungen auszuschreiben. Das Gleiche gilt für die zukünftige gastronomische Leitung des Betriebes.

Die Gemeindevertretung beabsichtigt ab April die umfangreichen Baumaßnahmen in Angriff zu nehmen. Bei zügiger Durchführung sollte es möglich sein, die Gaststätte im Herbst 2009 in einem neuen Erscheinungsbild wieder zu eröffnen. Das Ziel ist, dass der Feuerwehrball 2009 in der neuen Gaststätte stattfinden soll.

Die Grundlage für die Renovierung ist die mittlerweile durchgeführte Bestandsanalyse, um die bestehenden einzelnen Mangelpunkte zu erfassen. Ein wesentlicher Renovierungsbereich ist der Umbau und die Modernisierung des bestehenden Saales. Beabsichtigt ist der Einbau einer neuen Lüftungsanlage mit moderner Wärmerückgewinnung.

Die Saalfläche wird gleichzeitig vergrößert durch Abbruch der festen Bühne, einschließlich der beiden Nebenräume. Weiterhin wird der Fußboden komplett mit einem neuen Parkettboden versehen. Die innere Wand- und Deckengestaltung wird ebenso verändert. Die Außenwandflächen erhalten eine innere neue Vorsatzschale, um den Energiebedarf des Saales auf ein erträgliches Maß zu reduzieren und um zu gewährleisten, dass der Saal bei nur sporadischer Nutzung in vertretbarer Zeit aufgeheizt werden kann.

Für die Unterbringung von Mobiliar und einer mobilen Bühne wird angrenzend im Zusammenhang mit der Lüftungszentrale ein Lageraum geschaffen.

Die derzeitige Saal-Faltdür wird demontiert und durch eine 2-flügelige Drehtür in verminderter Größe ersetzt.

Die Größe des Anbaus erfolgt unter der Berücksichtigung des zusätzlichen Lagerbedarfes - sowohl für den Saal, als auch für die Küche.

Ein Schwerpunkt wird die Erneuerung der Sanitärzellen sein. Beabsichtigt ist die Erstellung von neuen WC-Anlagen, wobei zusätzlich ein behindertengerechtes WC eingebaut wird. Hierfür wird der rückwärtige Gebäudebereich abgebrochen und durch einen neuen vergrößerten Anbau ersetzt.

Die vorhandene Küchentechnik ist teilweise zu erneuern, bzw. zu ergänzen. In diesem Zusammenhang ist die Abwassertechnik komplett neu herzurichten, wobei gleichzeitig ein Fettabscheider einzubauen ist. Die vorhandenen Grundleitungen sind freizulegen und zu trennen, bzw. neu zu verlegen.

Für die Neukonzessionierung wird es erforderlich sein, die Küche mit einer vorgewärmten Zuluft zu versorgen. Hierfür wird in der Lüftungszentrale ein zusätzliches Lüftungsgerät eingebaut.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die energietechnische Verbesserung der Dach- und Wandflächen sein, um den bisherigen enormen Energieverbrauch zu reduzieren und gleichzeitig die bestehenden Entwässerungsprobleme zu lösen.

Im Wesentlichen betrifft dies die Erneuerung einzelner Fenster sowie die Verbesserung der Wärmedämmung im Dachbereich und die Verfüllung der Luftschicht mit Dämmmaterial (insgesamt handelt es sich um eine der größten baulichen Investivmaßnahmen der Gemeinde Struckum in den vergangenen Jahren).

Im Außenbereich sind die Freiflächen neu herzurichten. Die Stellplatzanlage wird neu geordnet und soweit wie möglich neu gepflastert.

Aufgrund der soliden Haushaltsführung der Gemeindevertretung in der Vergangenheit ist die Finanzierung gesichert, so dass der Erhalt der Gaststätte in Struckum gewährleistet ist.



Mein Karrieresprung,

aufgeschrieben von Gesa Christiansen



Lammkönigin 2008/09

Schon in frühen Kindheitstagen habe ich mit Schafen/Lämmern einen engen Kontakt gehabt. Durch mehrfache Jungzüchterwettbe-

werbe wurde mir auch die Anatomie des Lammes näher gebracht. So kam der Gedanke auf, einmal Nordfriesische Lammkönigin zu werden. Meine Vorstellung war damals einmal eines dieser schönen Kleider anzuhaben. Letztes Jahr haben wir familienintern aus Spaß gesagt: "Bewerb dich doch einfach mal". Und ich fand das war keine schlechte Idee.

Gesagt getan.

Nach einer schriftlichen Bewerbung beim Kreis NF kam der erste Brief ins Haus. Ich sollte zum Vorstellungsgespräch. An einem Samstagmorgen bin ich dann zum Kreis und habe „vorgesprochen“. Nachmittags klingelte dann das Handy. Der damalige Kreispräsident Helmut Wree teilte mir nach langem Zögern mit das ich jetzt die Nordfriesische Lammkönigin sei. Und das ich jetzt 2 Monate den Mund halten müsste bis ich inthronisiert werde. Das waren sehr spannende 2 Monate. Das war die Zeit wo ich ein Kleid geschneidert bekommen habe, wo die Fotos für die Autogrammkarten gemacht wurden und wo ich meine Visitenkarten bekam.

Dann war es soweit, am 17.05.08 wurde ich in Garding in der Dreiländenhalle um 23:15 Uhr als Lammkönigin vorgestellt und inthronisiert. Diesen Moment werde ich nie vergessen. Meine Aufgaben sind es für 365 Tage den Kreis NF, das Schaf- und Lamm in seiner ganzen Produktvielfalt und die Plattdeutsche Sprache zu vertreten.

Seit dem bin ich auf verschiedensten Veranstaltungen deutschlandweit unterwegs. Ich habe in der Zeit der Lammtage vom 17.05. – 31.07.08 unsere Hallig- und Inselwelt besucht, Eiderstedt erkundet, verschiedene Königinnentreffen z. B. in Schneverdingen oder bei der Landesgartenschau in Schleswig mitgemacht und noch vieles mehr. Die Highlights waren bisher das Treffen mit unserem Bundespräsidenten Horst Köhler in Husum und am 03.10.08 der Termin in der Landesvertretung Schleswig-Holstein in Berlin. Dr. Olaf Bastian hatte uns für ein Wochenende direkt in der Landesvertretung untergebracht und wir haben einen ganzen Tag unseren schönen Kreis NF vertreten und reichlich Lammprodukte an den Mann bzw. die Frau gebracht.

Am 24.10.08 war ich mit einigen anderen Produktköniginnen in Bremen auf dem Bremer Freimarkt. Erst sind wir im Rathaus empfangen worden, danach waren wir Karrusell fahren mit Kleid und Krone.

Am 15.01.09 fahre ich mit meiner Vorgängerin nach Berlin zur Grünen Woche. Mein Messetag beginnt um 09:00 Uhr und endet regulär um 19:00 Uhr. Ab 20:00 Uhr haben wir ab und zu noch einen Ball wie z. B. der Schleswig-Holstein-Ball am 18.01.09. Am 26.01.09 trete ich dann wieder die Heimreise an und lasse den ganzen Messetrubel hinter mir.

Meine nächste Veranstaltung ist eventuell Anfang Mai in Südtirol. Dort werde ich wieder unsere Heimat repräsentieren mit allem was dazugehört.

Am 09.Mai 2009 muss ich dann mein Amt an meine Nachfolgerin abgeben und stehe aber als so genannte „Reserve“- Königin noch ein weiteres Jahr zur Verfügung.

Also auch für nächstes Jahr einfach mal die Nordfriesischen Lammtage vom 09.05.- 31.07.09 besuchen. Genaue Termine finden Sie unter www.lammtage.de oder in den Prospekten die ab Januar 2009 wieder überall ausliegen. Ich würde mich freuen, wenn man sich mal sieht.

XX

Wenn einer eine Reise tut...

Unser LandFrauenVerein reiste am 23.01.09 um **5.00** Uhr (13 Teilnehmer aus Struckum) nach Berlin. Wir besuchten mittags das Paul-Löbe-Haus, besichtigten den Plenarsaal im Bundestag und bewunderten die Kameraführung der Fernsehsender, die den Raum weitaus größer erscheinen lässt als er ist.

Oft gesehen, aber ein eigenes Wandeln durch die Reichstagskuppel ist sehr beeindruckend, obwohl die Sicht an diesem Tag nicht so gut war.

Nach kurzem Einchecken ins Hotel folgte eine Lichterfahrt durch Berlin und jeder Mitreisende ließ den Tag auf seine Weise ausklingen!

So wollten wir auch den Samstag beginnen, als um **6.30** Uhr plötzlich lautes, nervtötendes „Geheule“ (fast) alle aus den Schlaf riss! Vieles schoss uns durch den Kopf: Was ist das? Wo bin ich überhaupt? Ist das der Wecker der Nachbarin? Nein: **Feueralarm!!**

Glücklicherweise entpuppte er sich schnell als Fehlalarm, aber an Schlaf war nicht mehr so richtig zu denken.

Von der ausführlichen Stadtrundfahrt mit Einblicken und Hintergründen, die wir auf einer konventionellen Tour nicht erfahren hätten, waren wir sehr angetan. Ein Theaterabend bei den „Stachelschweinen“ beendete den Tag. Nach dem Besuch der „Grünen Woche“ (sehr empfehlenswert!) am Sonntag ging's zurück Richtung Heimat.

Berlin war wieder Mal eine Reise wert!

Susanne Ketelsen

Anmerkung der Redaktion: Danke an unseren „Leithammel“ Susanne, die ihre „Schäfchen“ immer im Auge hatte! Es war eine tolles Wochenende für alle!



Die „Erbrechtsecke“

Unser „Fall“ aus Heft 11 und die Auflösung:

Eheleute Norbert und Nadine Neureich schenken ihrem Sohn Sebastian einen Bauplatz im Wert von 100.000,00 €. Sebastian ist bei der Marine in Kiel, wo er sich für fünf Jahre verpflichtet hat. Er plant nach seiner Rückkehr auf dem Bauplatz ein Haus zu bauen. Sebastian hat mit dem „leichten“ Mädchen Rosalie ein nichteheliches Kind Waldemar (weil es im Wald geschah). Bei einem Manöver verunglückt Sebastian tödlich. Er hat kein Testament errichtet.

Wer erbt?

Es erbt der nichteheliche Sohn Waldemar allein. Er erhält damit auch den Bauplatz! Sebastians Eltern erben nichts, da sie als Erben 2.Ordnung von dem Sohn als Erbe 1.Ordnung verdrängt werden. Ihnen steht nicht einmal ein Pflichtteilsrecht zu.

Tipp: In dem Schenkungsvertrag hätte man mit Rückfallklauseln Vorsorge dafür treffen können, dass beim vorzeitigen Tode des Sebastian der Bauplatz an dessen Eltern zurück fällt. Man baut also sinnvoller Weise „Notbremsen“ ein!

Soweit es um das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten geht, spielt der Güterstand, in dem die Eheleute miteinander lebten (Zugewinnngemeinschaft – Gütertrennung – Gütergemeinschaft), eine große Rolle:

Dazu ein Beispiel:

Ohne ein Testament errichtet zu haben, verstirbt Erblasser Heinrich Hansen. Er war mit Hedwig Hansen verheiratet und hatte mit ihr die drei Söhne Hanno, Herolf und Hubert.

Wer erbt ?

Antwort:

- Lebten Heinrich und Hedwig im gesetzlichen Güterstand der Zugewinnngemeinschaft, so erbt Hedwig $\frac{1}{2}$ des Nachlasses und Hanno, Herolf und Hubert jeweils $\frac{1}{6}$.
- Lebten sie im Güterstand der Gütertrennung, erbt Hedwig $\frac{1}{4}$ und die Söhne ebenfalls jeweils $\frac{1}{4}$.

Besonderheiten gelten beim gesetzlichen Erbrecht der Eheleute bezüglich des **Hausrats**:

Das Gesetz stellt sicher, dass der überlebende Ehegatte den Haushalt weiter führen kann. Neben Erben 1.Ordnung (=Abkömmlinge) erhält er deshalb „die für die Fortführung des Haushalts **notwendigen** Hausratsgegenstände.“

Neben Erben der 2.Ordnung (= Eltern bzw. Großeltern pp) erhält er den **gesamten** Hausrat.

Diese Gegenstände stehen ihm jeweils ohne Anrechnung auf seinen Erbteil (seine Erbquote) zu, daher spricht das Gesetz hierbei auch vom „Ehegattenvoraus“.

Themawechsel: **Pflichtteilsrecht:**

Zur Einführung ein Fall:

Eheleute Bruno und Beate Bahnsen leben im gesetzlichen Güterstand und haben zwei Söhne: den fleißigen Bert und den Taugenichts Ernie.

Beate ist Alleineigentümerin eines Hausgrundstücks im Wert von 100.000,00€. Bruno und Beate wollen am liebsten, dass Ernie im Falle ihres Todes nichts erhält. Zu diesem Zweck setzen sie sich eines Tages mit den Söhnen zusammen und unterschreiben einen eigenhändig aufgesetzten Vertrag, in dem es wie folgt heißt: **„Ich, Ernie Bahnsen, verzichte hiermit auf alle Erb- und Pflichtteilsansprüche nach meinen Eltern.“** Dieser Vertrag wird von allen Anwesenden und dem Nachbarn Petersen als Zeugen unterschrieben. Darüber hinaus setzen Bruno und Beate ein eigenhändig gefertigtes und von ihnen unterzeichnetes Testament auf, in dem es heißt: **„Hiermit setzen wir uns gegenseitig zu Alleinerben ein. Erbe des Längstlebenden von uns soll unser Sohn Bert sein.“** Ein Jahr später stirbt die Mutter, ein weiteres Jahr später stirbt der Vater.

Ernie tritt nun doch an den Bert heran und will Bares sehen. Mit Erfolg?

Die Auflösung erfolgt in der nächsten Ausgabe.

Wer Fragen und /oder Anregungen hat, kann sich bei uns melden. Auch für Kritik sind wir dankbar.



Innenausbau
Holztafelbau
Hallenbau
Abbund

Zimmerei

Matthias Jensen

Am Sprackelbarg 5 * 25821 Struckum
Tel. 04671/3499 Fax. 04671/942908

Nach 27 Jahren Berufserfahrung hat Matthias (Thies) Jensen es gewagt vom Angestellten-Dasein in die Selbständigkeit zu wechseln.

1980 begann Thies die Lehre bei Holzbau Dethlefsen als Zimmerer. Nach der Lehre arbeitete er bis 1998 weiter als Angestellter bei derselben Firma. Denn in diesem Jahr entschloss er sich den Meistertitel zu erlangen. Nach der bestandenen Abschlussprüfung arbeitete er als Meister im Büro dort weiter. Im März 2008 entschloss er sich, sein eigener Chef zu sein, und gründete die Firma

„Zimmerei Matthias Jensen“.

Seit dem führt er aus:

Schlüsselfertige Häuser, Holztafelbau, Carports, Hallenbau, Dachstühle, Dachsanierung, Sturmschäden, Innenausbau und vieles mehr. Für kleine Tätigkeit stehen ihm seine Frau Maike, Matthias(19) und Stefan(16) gerne zur Seite

Sein Motto : Selbst und Ständig



Unsere 8 Struckumer Fragen



Heute vorgestellt:

Helma Vorpahl-Hinrichs (69)

„Ich hatte eine sehr schöne Kindheit in Erfde mit meinen 2 Schwestern, Eltern und Groß-eltern trotz des Krieges“, berichtet Helma Magdalene Wiebke Vorpahl-Hinrichs. Sie selbst hat drei Jungs: Jörg (46), Sven (40), Frithjof (27) und 1 Enkel: Niklas (11).

Früh schon war sie Kindermädchen, hat in der Apotheke gelernt und gearbeitet bis dann die schöne Arbeit in verschiedenen Einrichtungen der Jugendhilfe begann. „Und wisst ihr, wer mein 4. Kind ist?“, fragt Helma lachend. „Na, der Hobbymarkt, den ich seit 1996 veranstalte, natürlich!“ Durch die Märkte ist sie auch weit über die Grenzen Struckums hinaus bekannt geworden.

1. Wie lange lebst du schon in Struckum? **Seit dem 22.12.1982.**
2. Warum bist du nach Struckum gezogen? **Unser Haus in Nübbel wurde zu klein, da bot sich hier Am Tolling 10 ein großes Haus zur Miete an. Mein jetziges Haus Am Tolling 15 habe ich 1988 selbst ersteigert, was eine sehr spannende Angelegenheit war.**
3. Was ist für dich der schönste Platz in Struckum? **Mein Garten, und zwar am Schönsten ist die Zeit Mai / Juni, da dann meine 40 Rhododendren blühen!**
4. In welchen Struckumer Vereinen bist oder warst du? **Ich bin Mitglied des LandFrauenVereins und seit 2003 im Sozialverband.**
5. Was findest du in Struckum wirklich gut? **Manchmal alles, zur Zeit aber eigentlich gar nichts!**
6. Was würdest du in Struckum gerne ändern? **Ich würde es sehr begrüßen, wenn es in Struckum einen Besuchsdienst für Ältere und Kranke geben würde. Bei vielen wohnt die Familie weiter weg und dann ist man immer auf Nachbarn oder Bekannte angewiesen!**
7. Was war dein bisher schönstes Erlebnis in Struckum? **Das war am 01. Mai 2003: Ich hatte mit Henning eine Verabredung zum Kaffee trinken. Obwohl wir uns kannten, seit wir 15 waren, hatten wir uns leider aus den Augen verloren. Aber aus dem Kaffee trinken wurden dann fast 5 sehr schöne Jahre für uns, in denen wir am 29.08.2006 geheiratet haben! Das 2. schönste waren für mich die 3 Jahre, in denen ich Stefanie Pauly im Kindergarten betreut habe. Von dieser kleinen „Kämpfernatur“ habe ich gelernt auch zu kämpfen und immer positiv zu denken!**
8. Zum Schluss ein Spruch, Zitat oder ein gut gemeinter Rat von dir! **Lebenskunst – im Alltäglichen das Wunderbare sehen!**





Fotos: Privat



Lammkönigin 2008/09
Gesa Christiansen



Adventskalender 2008

Fotos: Carl-Heinz Ketelsen

Flagge zeigen, und das ganz chic !!

Struckumer Flagge und Shirt „Wir Struckumer“



Fotos: Dieter Feddersen

Simon Johannsen

Möchte bei einem Kinderprojekt
In Mombasa
mithelfen.



Sünje, Enja und Laura



Jugendfeuerwehr Struckum unter neuer Führung

Seit dem 1. Oktober 2008 sind bei der Jugendfeuerwehr Struckum neue Jugendwarte im Amt.

Die Wahl fand Ende September 2008 auf der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Struckum statt.

Als Jugendwart wurde Stefan Grimme (46) aus Vollstedt, als seine Stellvertreterin Ulrike Volquardsen (37) aus Struckum (jetzt Breklum) gewählt.

Die Jugendfeuerwehr Struckum hat derzeit 35 Mitglieder, die aus den Dörfern Struckum, Breklum, Almdorf, Sönnebüll, Vollstedt und Reußenköge kommen.



Wer Kameradschaft erleben und pflegen will, wer Interesse an Feuerwehrausbildung hat, wer auch mal über Gemeinde- und Kreisgrenzen hinaus Feuerwehr erleben möchte (Großübungen der Jugendwehren, Westküstenmarsch, Zeltlager, ...) ist herzlich bei uns willkommen.

Die Jugendfeuerwehr steht für Jungen und Mädchen im Alter zwischen 10 und 18 Jahren offen.

Kontakt aufnehmen kann man mit Stefan Grimme persönlich jeden Donnerstag zwischen 17:30 Uhr und 18:00 Uhr im Jugendfeuerwehrraum im Gemeindehaus Struckum (danach findet der Übungsabend bis 20:00 Uhr statt), per Telefon unter 933 834 oder per E-Mail unter rsjd.grimme24@gmx.net.

Stefan Grimme



DER FRÜHLINGSMARKT AM 01. MÄRZ FÄLLT AUS



Der Struckumer Frühlingmarkt muss in diesem Jahr leider ausfallen. Die rührige Organisatorin, Helma Vorpahl-Hinrichs, ist zur Zeit erkrankt. Aber dies soll einmalig sein, sagte uns Helma.

Wir wünschen Helma baldige Genesung und hoffen, dass sie bald wieder die Organisation der beliebten Hobbymärkte im Gemeindehaus in Struckum übernimmt.

Der Struckumer Adventskalender



„Der lebendige Adventskalender wird ein weiterer fester Punkt im kulturellen Leben in unserer Gemeinde sein“, darüber waren sich die Organisatoren in Struckum einig.

Nach einem Aufruf von Kirsten Jensen in der letzten Ausgabe trafen sich Renate Petersen, Hannelore Mößmer, Christel Clausen, Dagmar Jacobsen, Marion Lorenzen, Annita Scheibe, Dörte Johannsen und Sabine Gonnsen am 12.11.08 zum ersten Treffen im Gemeindehaus. Ideen wurden vorgetragen, die Treffpunkte an den 4 Adventssonntagen festgelegt und ein Flyer entworfen, der nur für die Struckumer bestimmt war.

Viele fleißige Hände standen zum Anpacken bereit.

Bei Glühwein, „Kinderpunsch“, frischen Waffeln, Futjes, Laugengebäck, Pizzabrötchen, Keksen und Fettbrot trafen sich an den Sonntagen im Gemeindehaus, bei der Familie Mößmer, der Familie Jacobsen (SAT) und im Bauhof jeweils 80 bis 100 Personen und ließen sich so in harmonischer Gemeinschaft bei Klönschnack mit Gedicht- und Gesangsvorträgen von Sünje Gonnsen, Tristan Mößmer, Selina Porath, Enja Albertsen und Laura Otto auf die Weihnachtszeit einstimmen.

Besonders freute man sich über die freiwillige Spende in den Nikolausstiefel, die sogar noch zu einem kleinen Präsent für die jüngsten Darsteller reichte.

Zum Abschluss durfte dann der festlich – mit kleinen Leckereien – geschmückte Tannenbaum von den jüngsten Gästen geplündert werden.

Ob Groß, ob Klein, ob Gast oder Helfer, alle waren sich einig:

„Der Struckumer Adventskalender wird weiter leben“!!!

Carl-Heinz Ketelsen

Hallo Liebe Struckumer,

mein Name ist Simon Johannsen und ich habe eine Bitte, die meinen Zivildienst in einigen Monaten betrifft...

„Alles Gute zum 18. Geburtstag (...) wünscht Ihnen das Kreiswehrrersatzamt“ das war das erste was ich von der Bundeswehr gehört habe. Später folgte noch eine Musterung und eine Nachuntersuchung. Herzlichen Glückwunsch, T2.

Zurzeit besuche ich das Fachgymnasium in Husum und eine Bundeswehrzeit kommt für mich nicht in Frage, da ich während meiner Ausbildung und Arbeit im 160 km entfernten Bad Oldesloe Teamfähigkeit und Selbstständigkeit gelernt habe. So möchte ich meine Fähigkeiten erweitern und in Form des Zivildienstes mein Interesse an sozialer Arbeit einbeziehen.

Nach einigen Recherchen im Internet nach einer geeigneten Stelle bin ich schnell auf den Anderen Dienst im Ausland (ADiA) gestoßen. Eine anerkannte Ersatzform des Zivildienstes, die den Internationalen und Interkulturellen Austausch fördern soll. Damit könnte ich zudem Erfahrungen im Ausland sammeln und mein Englisch aufbessern.

Nach einigen weiteren Stunden im Internet und dem Lesen von Büchern war mir klar, dass muss es sein. Folglich habe ich mir eine Organisation gesucht die mir den ADiA ermöglichen konnte. Gestoßen bin ich auf den Organisation VIA e.V. (Verein für internationalen und Interkulturellen Austausch), die auch durch das „Weltwärts“ Programm vom Staat unterstützt wird. Prompt wurde eine Bewerbung und zeitgleich eine Verweigerung zum Wehrdienst geschrieben und bereits am Ende der Woche war ich anerkannter Wehrdienstverweigerer und im Bewerbungstopf für den ADiA. Dabei wurde mir mein Ziel klar: Afrika.

Im November gab es noch einen Fragebogen und ein telefonisches Bewerbungsgespräch. Im Dezember würde sich die Organisation wieder mit mir in Verbindung setzen.

Und wie ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk kam eine Woche vor Weihnachten das Angebot für ein Kinderprojekt in Mombasa, der zweit größten Stadt Kenias.

Damit baute sich allerdings auch die nächste Hürde auf, Lebenslauf, Motivationsschreiben, 2 Referenzen zu meiner Person, von Leuten die nicht aus der Familie oder dem Freundeskreis kommen (natürlich alles auf Englisch), Besuch einer Entwicklungsfördernden Organisation und dem Aufbau eines Spendenkreises, der mich bei meinem Einsatz finanziell unterstützt.

Somit komme ich nun zu meiner Bitte an Sie um mir meinen Einsatz in Kenia zu ermöglichen.

Ein Teil der Kosten trägt die Organisation, ein weiterer Teil unterstützt der Staat mit dem Weltwärts Programm und der letzte Teil soll von meinem Spenderkreis getragen werden. Monatlich wird ein Betrag von mind. 150 € benötigt, aufs Jahr somit 1800 €. Dies kann in Form einer monatlichen Spende oder einer einmaligen Spende sein.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung und ich danke Ihnen für Ihre Mithilfe.

E-Mail: sjohannsen@foni.net

Tel.: 5563

Mobil: 0176/21258316

Web Links: www.via-ev.org;

www.childwelfarekenya.org;

www.weltwaerts.de





Zwei Struckumer in NEW YORK

Mit einer SMS fing alles an.

Ende August schrieb ich meinem Bruder eine SMS die lautete: „Hi Kleiner ich habe eine blöde Idee, sollen wir dieses Jahr zum Shopping nach New York fliegen?“ Er antwortete sofort, dass wir es machen können.

Also habe ich alles in die Wege geleitet (Flug, Hotel inkl. Transfer und Tagesfahrten buchen).

Am 08.12.08 ging alles los.

Mit dem Flugzeug von Hamburg nach München und von da denn Nonstop nach New York.

Als wir in New York angekommen sind, waren wir erst einmal überwältigt von der Größe des JFK Airports. Es hat nämlich 8 Terminals, einer ist ca. so groß wie der komplette Flughafen von Hamburg. Von da wurden wir mit dem Busshuttle direkt zu unserem Hotel gebracht.

Da wir direkt in der Rush Hour abgeholt worden sind, konnten wir mal hautnah mitbekommen, was es heißt „Von Autos erdrückt zu werden“. So viele Autos haben wir noch nie auf einem Haufen gesehen. Die Amis kennen auch keine Verkehrsregeln.

Da heißt es „Die stärkeren Autos gewinnen und die schwächeren müssen Platz machen oder gar anhalten“. Als wir am Hotel angekommen sind, haben wir schnell eingchecked, die Koffer aufs Zimmer gebracht und dann haben wir uns sofort auf den Weg gemacht um jede Minute auszunutzen, die wir haben. Am Abend haben wir noch den Time Square und das Rockefeller Center inkl. Tannenbaum angesehen. Viele mit denen ich geschnackt habe, dachten der Tannenbaum wäre riesengroß, ist er aber nicht. Das einzig gigantische war halt nur das 30000 Lichter an diesem Baum waren.

Am nächsten Tag haben wir morgens eine deutschsprachige Tour durch New York gebucht.

Diese ging am Time Square los über Harlem, 8th-und 5th Ave, Empire State Building bis runter zum Finanzviertel inkl. Wall Street und zu guter Letzt Ground Zero, dass jetzt einer großen Baustelle gleicht. Am Nachmittag haben wir entschlossen, uns New York mal von oben anzusehen. Also sind wir mit dem Fahr-stuhl den Empire State Building rauf gefahren.

Die Aussicht in ca. 400m Höhe ist einfach fantastisch. Von da oben konnten wir die Freiheitsstatue, die anderen Bezirke wie Brooklyn, Queens, Bronx sehen.

Wenn man nur runterschaute sah alles aus wie kleine Spielzeuge. Man kann nur sagen, man muss es mit eigenen Augen gesehen haben um da mitschnacken zu können.

Am Abend haben wir dann noch die Shopping Häuser und Souvenir Läden unsicher gemacht und sind einiges an Dollars losgeworden.

Am dritten Tag sind wir mit dem Schiff zur Freiheitsstatue rüber gefahren und haben uns diese mal von Nahen angesehen. Am Nachmittag haben wir uns dann noch ein Museum angeguckt, wo der Film „Nachts im Museum“ mit Ben Stiller gedreht wurde. Der nächste Tag war dann leider schon wieder der Abreise Tag.

Wir wurden vom Shuttle abgeholt der uns dann wieder zum Airport gebracht hat.

Von da sind wir dann über Frankfurt nach Hamburg geflogen.

Fazit: Diese Reise werden wir ganz bestimmt nicht vergessen.

Wir haben viele Eindrücke gesammelt und wir müssen von uns aus sagen das wir Landeier bleiben werden, denn dieses Gerummel müssen wir nicht haben.

Mal sehen wo uns die nächste Reise hinführt.

Bis dann Florian und Christian Andresen



Unsere Struckumer Konfirmanden 2009*

in Klammern Namen der Eltern *(Angaben ohne Gewähr)

Lilia Hartfelder (Swetlana und Alexander Hartfelder)

Janine Ketelsen (Sabine und Heinz Ketelsen)

Morten Ketelsen (Susanne und Ketel Ketelsen)

Jana Koch (Martina und Christian Koch)

Tobias Kreul (Elke und Roland Kreul)

Mandy Merz (Anke und Roland Merz)

Termine zum Merken

- März und April 2009 -

01. März  Frühlingsmarkt
Gemeindehaus Struckum
17.30 Uhr
selbstgebackene Torten von der
JF Struckum, Mittag Erbsensuppe
01. März  Kirchengemeinde,
Vorstellungsgottesdienst,
Konfirmanden „Süd“
10 Uhr Festsaal CJK
18. März  DRK Seniorennachmittag,
Gemeindehaus Struckum
14.30 Uhr bis 17.00 Uhr
28. März Konfirmation 14.30 Uhr
29. März Konfirmation 10.00 Uhr 
03. April  Blutspende DRK, 15.30 - 19.30 Uhr
Gemeindehaus Struckum
08. April DRK Frühlingsfest
Gemeindehaus Struckum
14.30 Uhr bis 17.00 Uhr 
10. April  Karfreitagsgottesdienst 10:00 Uhr, Kirche
12. April Ostergottesdienst 10:00 Uhr, Kirche
13. April Familiengottesdienst 10:00 Uhr, Kirche

*Wir wünschen allen
ein frohes Osterfest!*



Termine zum Merken

- Mai, Juni und Juli 2009 -

16. Mai  Kinderfest der Grund- &
Hauptschule Breklum
20. Mai  DRK Seniorennachmittag,
Gemeindehaus Struckum
14.30 Uhr bis 17.00 Uhr
31. Mai  Pfingstgottesdienst -
01. Juni Pfingstgottesdienst mit Taufen
jeweils 10.00 Uhr in der Kirche
06. Juni  Frisia Struckum
Sommerfest 
07. Juni  Frisia Struckum
Kinderringreiten
07. Juni Familiengottesdienst
10:00 Uhr in der Kirche, 
04. Juli Dorffest
Struckum ab 14.00 Uhr
05. Juli  Kirchengemeinde,
„LIFE in Concert“
18.00 Uhr Lutherhof
10. Juli  Blutspende DRK, 15.30 – 19.30 Uhr
Gemeindehaus Struckum
25. Juli  Grillfest der Feuerwehr Struckum
19.00 Uhr Sportkoppel